

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auserlesene Gedichte vermischten Inhalts

Buck, Christian Wilhelm

Wittenberg und Zerbst, 1799

VD18 13282069

4) Die wahre Freude.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-219259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-219259)

4) Die wahre Freude.

Nicht in Palästen, nicht auf roher Seide,
Nicht im Getümmel lauter Lust.
Wohnt sie, der Tugend Freundin, wahre Freude,
Sie wohnt nur in des Weisen Brust.

Wo Tugend wohnt, da wohnt sie mit der Tugend,
Von ihrem Busen weicht sie nie.
Von ihr erzogen, jauchzt sie mit der Tugend,
Und noch mit Greisen lächelt sie.

Des schadenfrohen Neides Zahn entrissen,
Entrissen aus des Lasters Schwarm,
Lebt sie im Schooße ruhiger Gewissen,
Und in des Menschenfreundes Arm.

Schon eh' die Narrheit theatralisch lachte,
Und selbst an Höfen Gönner fund,
Als Weisheit Freundschaft mit der Tugend machte,
Trat sie zugleich in diesen Bund.

Dies Bündniß dauert von der Tugend Jahren,
Und von der Götter Ewigkeit;
Denn ehe Menschen, ehe Uebel waren,
War Gott schon in ihm selbst erfreut.

Dant

Dank sey der Gottheit, die des Menschen
Schmerzen

Vom Himmel einen Balsam schenkt,
Die edle Freuden in die edlen Herzen
Der tugendhaften Weisen senkt!

Vergnügt euch, Reiche! von dem lichten Morgen,
Bis in die düstre Mitternacht:
Um eure Freuden wachen lange Sorgen,
Wie ihr um euren Ruher wacht,

Kein Staub von Peru ist des Weisen Göze,
Kein Stein vom Ganges lacht ihn an;
Nur das vergnügt ihn, wenn er seine Schätze
Der Nothdurft heimlich öffnen kann.

Klopft triumphirend in die rothen Hände,
Ihr Helden! wenn ihr glücklich kriegt;
Doch seht das Schlachtfeld, seht das schwarze Ende
Von Tausenden — dann seyd vergnügt!

Fühlt eure Freude, wenn euch Mütter fluchen,
Daß ihr den Sohn der Hölle weicht,
Wenn Waisen wimmernd bey euch Väter suchen,
Und über euch die Wittwe schreit!